Nr. 57.

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1,20 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,40 M., durch Briefträger 1,62 M.

Postzeitungsliste Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Mit Gott für König und Vaterland

Bielefeld

Freitag, 8. März 1907.

31. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 30 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich.

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Historischer Kalender.

8 März: K. F. v. Graefe, Begründer der wissenschaftlichen Chirurgie, zu Warschau geb. 1787. — Ch. A. Tiedge, Dichter, in Dresden gest., 1841. — Emil Rittershaus, Dichter, gest. 1897. — Beginn des Rückzugs der Russen in der zwölftägigen Schlacht bei Mukden, 1905.

Arbeitergroschen her!

Die russischen Dynamitapostel können nicht verderben, dafür sorgt aufs neue die von unserer Sozialdemokratie aufgepeitschte „opferwillige" Arbeiterschaft. Für die russischen Revolutionäre zu sammeln, hat sich überlebt, denn der ‚Vorwärts' hat endgültig über diese Sammlungen quittiert. Weitergesammelt wird aber für die russischen Mordbuben, nur geschieht es jetzt unter einem anderen Aushängeschild. Der sozialdemokratische sammelwütige Parteivorstand hielt aber in den letzten Wochen den Genossen die Sammelbüchse hin: „Zur Förderung sozialdemokratischer Dumawahlen in Rußland."

Es scheint, als ob der sozialdemokratische Parteivorstand sich nur aus Bedrängnis dazu verstanden habe, unter einem neuen Vorwand für Rußland weiter zu sammeln. Ursache war wahrlich dazu da, auf die niedrigsten Instinkte der Sozialdemokratie erzieherisch einzuwirken. Als brandschatzende Raubritter benutzten nämlich rote Jungens die Revolutionsbegeisterung ihrer politischen Gesinnungsgenossen u. a. in Spremberg dazu, dadurch Geld zu erschnorren, daß sie sich ihren Genossen unter Vorzeigen längst verheilter Wunden als Beteiligte an einem russischen Attentate vorstellten. Auffällig war aber: russischer Paß, deutscher Konfirmationsschein und das reine Deutsch. Wie in Spremberg, sind die splendablen Genossen auch anderweit mit solchen Schwindeleien hineingefallen, so berichtet wenigstens die gewiß einwandsfreie sozialdemokratische „Märkische Volksstimme" vom 24. Februar 1907.

Bis jetzt sind für die russischen Dumawahlen nach den Angaben des „Vorwärts" bereits 11 675,80 Mk. zusammengebettelt worden, während für die russische Revolutionäre unsern deutschen Arbeitern im ganzen 339 612 93 Mk. aus der Tasche gelockt worden sind. Es ist eine Schmach, wie durch die sozialdemokratischen Organisationen die Daumenschraube bei den Genossen angesetzt wird. Wie viele Tränen könnten getrocknet werden, wenn das Geld für die von Genossen vernachlässigten Familien verwendet würde. Diese fröhlichen Geber sind doch sonst grundsätzliche Gegner der indirekten Steuern.

Koloniale Vorlesungen des französischen Deputierten L. Hubert.

In der letzten Zeit hat man in Frankreich in parlamentarischen und in Regierungskreisen wie auch bei uns die Frage ventiliert, ob nicht eine Annäherung auf kolonialem Gebiete im Interesse beider Länder liegen dürfte. Man dachte der Verwirklichung dieses Gedankens dadurch näher zu treten, daß man in erster Linie Vorlesungen über koloniale Themata in Aussicht nahm.

Die auf die Initiative französischer Kreise seitens des Präsidiums der Deutschen Kolonialgesellschaft aufgenommenen Verhandlungen führten zu dem erfreulichen Resultat daß am Freitag, den 15. März ein erster Vortrag in dem Oberlichtsaal der Philharmonie stattfinden wird, wozu die Kolonialgesellschaft eine Einladung an die Behörden, die Mitglieder des Reichstages und ihre eigenen Mitglieder ergehen läßt

Den ersten Vortrag wird Herr Lucien Hubert halten, der zurzeit der Vizepräsident der Kommission für auswärtige Angelegenheiten in der Deputiertenkammer ist. Herr Hubert ist seit zehn Jahren Mitglied des französischen Parlaments und war Berichterstatter zahlreicher Gesetzesvorschläge, die die Kolonien betreffen, namentlich auch Berichterstatter über die Anleiheprojekte für Französisch Westafrika. Vor ganz kurzem war er auch der Berichterstatter über das Gesetz das die Algeciras-Akte ratifizierte.

Voraussichtlich wird Herr Hubert über die französischen westafrikanischen Kolonien und ihre Finanzwirtschaft sprechen, und sein Vortrag dürfte gerade im jetzigen Augenblick, bei der glücklichen Entwicklung, die die französischen westafrikanischen Kolonien genommen haben, von ganz besonderer Bedeutung sein.

Der Zutritt zu dem Vortrag ist nur gegen Vorzeigung von Karten gestattet. Solche werden in dem Bureau der Deutschen Kolonialgesellschaft, Schellingstraße 4, zur Ausgabe gelangen.

Politische Nachrichten.

Aus dem deutschen Reiche.

Berlin, 7. März.

Der Kaiser, die Großherzogin von Baden und der Reichskanzler sandten an die Witwe des verewigten Staatsministers v. Bötticher Beileidstelegramme.

Das Kronprinzenpaar ist heute nachmittag von seiner Reise nach St. Moritz in Potsdam wieder eingetroffen.

In dem am Freitag stattfindenden Kapitel des Johanniter-Ordens soll Prinz Eitel Friedrich zum Herrenmeister gewählt werden. Die feierliche Einführung des Prinzen in seine neue Würde findet am 20 d. Mts. statt.

Der in Naumburg verstorbene Staatsminister v. Bötticher wurde am 6 Januar 1833 in Stettin geboren und studierte die Rechte. Nach längerem Verwaltungsdienst wurde er 1879 Oberpräsident von Schleswig Holstein und 1880 preußischer Staatsminister und Staatssekretär des Reichsamts des Innern. Als solcher machte er sich namentlich um die Durchführung der sozialen Reformen verdient, insbesondere um das Zustandekommen des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes 1889. 1 Juli 1888 wurde von Bötticher anstelle Pankamers Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums. Am 30 Juni 1897 erhielt er die erbetene Entlassung und wurde im November desselben Jahres Oberpräsident der Provinz Sachsen.

‚Daily Mail' meldet aus Teheran, Deutschland verlange eine Entschädigung von 5000 Pfd. St. für die am 18. Februar erfolgte Ermordung eines deutschen Missionars in der Provinz Aserbaidschan und Hinrichtung der Mörder. Falls diese Genugtuung unterbleibt, solle ein Kohlengebiet an der Grenze der asiatischen Türkei in der Nähe von Bagdad besetzt werden. Deutschland habe schon lange eine Konzession für diesen Landstrich wegen der Bagdadbahn gewünscht. Das offiziöse „Wolffsche Bureau" macht zu vorstehender Meldung die Bemerkung: Eine Entschädigungsforderung wird von der deutschen Gesandtschaft in Teheran angemeldet worden sein. Die Höhe der verlangten Summe ist hier nicht bekannt. Die weiteren Behauptungen des obigen Telegramms sind erfunden.

Das Verzeichnis der Mitglieder des Reichstags ist vom Bureau des Reichstags fertiggestellt worden. Danach haben die Fraktionen folgende Stärke: Deutsch Konservative 62 (davon 5 Hospitanten), Reichspartei 24 (davon 4 Hospitanten), Deutsche Reformpartei 6, Wirtschaftliche Vereinigung 19, Zentrum 105 (davon 1 Hospitant: Götz von Olenhusen, Welf), Polen 20 Nationalliberale 55 (davon 6 Hospitanten), Freisinnige Vereinigung 14 (darunter 4 Hospitanten), Freisinnige Volkspartei 27 (davon 2 Hospitanten), Deutsche Volkspartei 7, Sozialdemokraten 43, als Fraktionslose haben sich offiziell bezeichnet 15, und unter diesen befinden sich die Elsaß-Lothringer, die offiziell der Zentrumspartei nicht beigetreten sind.

In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses trat ein katholischer Geistlicher als Vertreter der Zentrumsfraktion dem Anspruche der Polen, den Kindern polnischer Herkunft müsse der Religionsunterricht in polnischer Sprache erteilt werden, sehr entschieden entgegen. Weder das Tridentinum noch anderweitige Konzilbeschlüsse verlangten unbedingt die Muttersprache für den Religionsunterricht. Das Tridentinum rede vom Religionsunterricht in der Schule überhaupt nicht, sondern von der Kirchensprache. Wolle man aber aus seinem Gesamt-Inhalt und aus anderen ekklesiastischen Beschlüssen einen Schluß auf die Schulsprache ziehen, so könne es nur der sein, daß beim Religionsunterricht eine Sprache angewandt werden müsse, die von dem Kinde voll verstanden würde und deshalb geeignet wäre, von ihm nicht nur begriffsmäßig aufgenommen zu werden, sondern auch in Herz und Gemüt. Die Kirche stehe also hier prinzipiell auf keinem anderen Standpunkte, als jede gesunde, natürliche Pädagogik. Das Zentrum stellte sich also in dieser Frage ganz auf den Standpunkt der Regierung.

Braunschweig, 6. März. Das Staatsministerium hat beim Landtage, der bekanntlich am 12. d. Mts. zusammentritt, den am 15. Oktober v. J. gestellten Antrag wiederholt, um nunmehr die Wahl eines Regenten in die Wege zu leiten.

Aus dem Auslande.

Wien, 6. März. Offiziös wird entschieden der Nachricht widersprochen, der Kaiser habe den Ungarn die magyarische Kommandosprache zugestanden. An maßgebendsten Stellen werde an der Einheitlichkeit der Armee festgehalten und die deutschen Minister würden einem solchen Zugeständnis nie zustimmen.

Rom, 7 März. Der Justizminister Gallo wurde heute früh von seinem Diener tot im Zimmer aufgefunden. Man glaubt, daß es sich um einen Schlaganfall handelt. Die Nachricht machte großen Eindruck, namentlich in politischen Kreisen. Der Zustand des Finanzministers Massimini ist noch immer ernst.

Rom, 6 März. Erzbischof Bonomelli von Cremona wurde gestern vom König in einstündiger Audienz empfangen. Es ist dies das erste Mal, daß ein Bischof im Quirinal einen Besuch macht.

Krakau, 5 März. Die Delegiertenversammlung des polnischen Nationalrates, welcher gestern im großen Rathaussaal in Lemberg zusammentrat beschloß, ruthenischen Blättern zufolge, in vertraulicher Sitzung die beschleunigte Einleitung von Verhandlungen mit dem tschechischen Nationalrat und den übrigen slawischen Klubs behufs Herbeiführung eines Zusammenschlusses aller slawischen Parteien Oesterreichs zu einer slawischen Majoritäts-Koalition im neuen Reichsrat.

Moskau, 7 März. Sechs bewaffnete junge Leute in Studentenuniform drangen heute in die Kanzlei der Universität ein und raubten 30 000 Rubel. Ein Polizeikommissar wurde erschossen. Die Räuber entflohen. Auch aus anderen Teilen des Reiches werden eine Reihe Greueltaten gemeldet.

Barcelona, 6. März. Der Fürst von Hohenzollern traf heute hier ein und nahm eine Parade über das 11. Drag.-Regt „Numancia" ab, dessen Chef der Deutsche Kaiser ist.

Lissabon, 7. März. Der König von Sachsen wurde heute mittag feierlich von Bord abgeholt und im prunkvollen Zuge vom König, dem Kronprinzen und dem Herzog von Oporto durch die Stadt nach dem königlichen Palais geleitet.

Tanger, 7. März. Das Gerücht, betreffend Einrichtung von funkentelegraphischen Stationen in den Hauptorten von Marokko beruht auf Wahrheit. Der französische Ingenieur Popp hat bereits Terrainkäufe vorgenommen und mit den Bauarbeiten begonnen. Man betrachtet hier dieses Vorgehen als eine offenkundige Verletzung der Akte von Algeciras.

Nordamerika. Die ‚Morning Post' meldet aus Washington: Das Staatsdepartement hat Anordnungen ausgegeben, durch welche das Stille Ozean-, das Philippinen- und das Chinageschwader zu einer Flotte mit Honolulu als Verteidigungsstützpunkt für den Stillen Ozean vereinigt werden. Das ist offenbar ein Fingerzeig für Japan.

Kirche, Schule und Mission.

(Zum Fall César) Der Oberkirchenrat hat die 147 Geistlichen unlängst abgewiesen, die in einer öffentlichen demonstrativen Erklärung ihre Uebereinstimmung mit dem für Dortmund nicht bestätigten Pfarrer César kundgegeben haben. Die Dortmunder Reinoldigemeinde des Pfarrers Liz. Traub hat daraufhin mit allen gegen vier Stimmen folgende neue Erklärung beschlossen:

„Die Abfertigung des evangelischen Oberkirchenrats vom 8 d. M. an die 147 Geistlichen, welche die bekannte Erklärung nach der Erklärung im Fall César abgegeben haben, ist bedauerlicherweise geeignet, die davon Betroffenen in der Achtung ihrer Gemeinden herabzusetzen. Da sich darunter der Pfarrer unserer Reinoldigemeinde befinden, so sehen wir uns genötigt, diesen unser unerschütterliches Vertrauen öffentlich zu bezeugen und ihnen und ihren Mitunterzeichnern für ihre freimütige Erklärung zu danken, welche sich durch ihre Eindeutigkeit wohltuend von den bisherigen Erlassen der obersten Kirchenbehörde abhebt. Wir haben sehr wohl verstanden, was diese Pfarrer uns, der Gemeinde und dem obersten Kirchenregiment, damit sagen wollten, wir würdigen und achten die Gewissensbedrängnis, die sie nicht zu einer „gewollten Demonstration", sondern zu einem ehrlichen, aufrichtigen Bekenntnis ihrer Ueberzeugung getrieben hat, wie es gewiß Tausende von Gliedern der preußischen Landeskirche erwartet und verlangt haben.

Wer wohl diese Erklärung den Kirchenältesten in die Feder diktiert hat? Vielleicht meint der ‚Reichsbote' kann diese Frage Herr Liz. Traub, der an der Spitze dieser Gemeinde steht, beantworten. Das meinen wir auch.

Industrie, Handel und Verkehr.

(Nächste Abfahrten der Schnell- und Postdampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremen.) Von Bremen nach New-York: D. Main 9. März. D. Kronprinz Wilhelm 14. März. D. Großer Kurfürst 16. März. D. Kaiser Wilhelm der Große 19 März. D. Rhein 23 März. D. Kaiser Wilhelm II. 26. März. D. Breslau 30 März. D. Brandenburg 6. April. D. Kronprinz Wilhelm 9. April. D. Chemnitz 13. April. D. Großer Kurfürst 20. April. D. Kaiser Wilhelm der Große 23. April. D. Main 27. April. D. Kaiser Wilhelm II. 30. April. — Von Bremen nach Baltimore: D. Hannover 14 März. D. Frankfurt 21. März. D. Wittekind 28 März. D. Weimar 4. April. D. Cassel 11 April. D. Gera 18. April. D. Köln 25. April. D. Frankfurt 2. Mai. D. Rhein 9 Mai. — Von Bremen nach Galveston: D. Hannover 14. März. D. Brandenburg 6 April. D. Köln 25 April. D. Hannover 16. Mai. D. Brandenburg 5. Juni. D. Köln 26. Juni. D. Hannover 17. Juli. Von Bremen nach Brasilien: Nach Bahia, Rio de Janeiro und Santos: D. Nach n 30. März. D. Bonn 27 April. D. Crefeld 25. Mai. Nach Pernambuco, Rio de Janeiro und Santos: D. Würzburg 16. März. D. Halle 13 April. D. Erlangen 11. Mai. — Von Bremen nach Montevideo und Buenos Aires: D.

Darmstadt 9. März. D. Borkum 23. März. D. Stuttgart 6 April. D. Tübingen 20. April. — Von Bremen-Hamburg nach Ostasien: D. Bayern 13. März (von Bremen). D. Gneisenau 28. März (von Bremen). D. Scharnhorst 10. April (von Bremen). D. Roon 25 April (von Hamburg). D. Seydlitz 8 Mai (von Bremen). D. Prinz Ludwig 23 Mai (von Hamburg). D. Zieten 5. Juni (von Bremen). D. Prinz Regent Luitpold 20. Juni (von Hamburg). D. Prinz Eitel Friedrich 3. Juli (von Hamburg). — Von Bremen nach Australien: D. Prinz Heinrich 20. März D. Kleist 17. April D. Bülow 15. Mai. D. York 12. Juni.

Aus den Parlamenten.

Deutscher Reichstag.

12 Sitzung vom 7. März 1907. 1 Uhr.

Der Reichstag überwies heute das Notetatgesetz einer Kommission und trat dann in die Besprechung der beiden von dem Abg. Dr. Roesicke Kaiserslautern und von dem nationalliberalen Abg. Schellhorn eingebrachten Interpellationen über die Reform des Weingesetzes ein. Zur Begründung sprach zunächst Dr. Roesicke. Er betonte, daß die heutigen Interpellationen von hohem Interesse für weiteste Kreise seien, da die Uebelstände in der Weinproduktion zum Himmel schreien. Die beiden Hauptbeschwerden der Winzer gipfeln in der Klage über mangelnde Kontrolle und über die Schädlichkeit der Bestimmung die den Zuckerwasserzusatz erlaubt, falls die Menge des Weins dadurch nicht „erheblich" vermehrt wird. Jedenfalls müsse durch angestellte Beamte für die Durchführung des Gesetzes gesorgt werden.

Abg. Schellhorn (natl.) begründete die zweite Interpellation. Er wies darauf hin, daß die Winzer jetzt bei halben Preisen doppelte Unkosten haben, und daß das Weingesetz von 1901 mit seinen Unklarheiten die Schuld an der eingerissenen Mißwirtschaft trage. Redner besprach noch die Verhandlungen des letzten Weinparlaments und erhob schließlich dieselben Forderungen wie Dr. Roesicke.

Staatssekretär Graf Posadowsky meinte, daß die Zustände in Deutschland nicht schlechter seien als wie in Frankreich Die im § 10 geforderte Revision müsse entweder im Weingesetz oder im Nahrungsmittelgesetz festgelegt werden. Sollte es zu einer Ergänzung des Weingesetzes kommen, so werde man die Strafen höher setzen und unter Umständen die Geldstrafen absolut ausschließen müssen.

Nach Besprechung der Interpellation wurde die Sitzung um 6 Uhr geschlossen.

Abgeordnetenhaus

27. Sitzung vom 6 März

Das Abgeordnetenhaus setze am Donnerstag die allgemeine Besprechung des Eisenbahnetats fort, wobei noch zahlreiche Einzelheiten berührt wurden. Abg Wallenborn (Zentr.) wünscht schnelleren Ausbau des Nebenbahnnetzes. Abg. Schmedding (Zentr.) war mit der Entlastung der Eisenbahnpräsidenten durch die Vermehrung der Oberratsstellen einverstanden. Gegenüber etatsrechtlichen Bedenken dieses Redners betonte Ministerialdirektor Kirchhoff, der Etat der Eisenbahnverwaltung müsse nach ganz anderen Grundsätzen aufgestellt werden als Etat von privaten Erwerbsgesellschaften. Abg. Dr. Boltz (natl.) mißbilligte nach Beschwerden über den Wagenmangel in Oberschlesien den engen Zusammenhang zwischen Eisenbahnfinanzen und Staatsfinanzen. Abg. von Pappenheim (kons.) hatte gegen eine Betriebsmittelgemeinschaft keinerlei Bedenken, warnte aber vor einer Betriebsgemeinschaft. Minister Breitenbach kündigte über die Wirksamkeit des Zentralamts eine alljährlich wiederkehrende Denkschrift an. Abg. Kirsch (Zentr.) forderte strengere Durchführung der Sonntagsruhe zu Gunsten der Eisenbahner, während Abg. Nebbel (kons.) bessere Heizvorrichtungen in Nebenwagen wünschte. Die vom Abg. Reinhardt (Zentr.) bemängelten Ausnahmetarife für große Seestädte rechtfertigte Minister Breitenbach unter Hinweisen auf die Auslandskonkurrenz. Mittelstandsvertreter auch im Landeseisenbahnrat wollte Abg. Frisch (natl.) haben, der sich im übrigen für eine generelle Herabsetzung der Gütertarife ins Zug legte. Schließlich wurde ein Schlußantrag angenommen.

Freitag 11 Uhr: Fortsetzung.

Gericht und Rechtsprechung.

Bielefeld, 5. März. (Strafkammer.) 1. Wegen Mißhandlung seiner früheren Geliebten hatte sich in der Berufungsinstanz L. W. von Bielefeld zu verantworten. Er war vom hiesigen Schöffengericht wegen gefährlicher Körperverletzung unter Verneinung mildernder Umstände zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt und war ihm auferlegt worden, an die Verletzte, die Arbeiterin H. M. von hier eine Buße von 32 Mark zu zahlen. Gegen dieses Urteil hatte W. Berufung eingelegt. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß dem Angeklagten doch mildernde Umstände zuzubilligen seien. Es wurde das erste Urteil dementsprechend aufgehoben. Der Angeklagte erhielt wegen gefährlicher Körperverletzung 150 Mark Geldstrafe ev. 30 Tage Gefängnis. Die dem Mädchen in der ersten Instanz zuerkannte Buße wurde auf 20 Mark ermäßigt. 2. Der Maurer A. S. von Schildesche, welcher schon 10 mal vorbestraft ist, ist am Abend des 28 Januar d. Js. von einem Beamten der Schließgesellschaft dabei erwischt worden, als er an der Bahnhofstraße hierselbst an einem Zigarren-Pavillon eine Fensterscheibe einschlug, um zu stehlen. Er erhielt diesmal wegen versuchten schwerer Diebstahls 3 Monate Gefängnis. — 3. Der Buchhalter H. G., hier in Untersuchungshaft, erhielt wegen Untreue 3 Monate Gefängnis. — 4 Der Wirt H. W. R. von Steinhagen war vom Schöffengericht zu Gütersloh wegen Vergehens gegen § 10 des Nahrungsmittelgesetzes in 2 Fällen zu einer Geldstrafe von 200 Mk. ev. 20 Tagen Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil hatte Angeklagter Berufung eingelegt. Die Strafkammer hielt ihn nur in einem Falle von 1905 überführt und verurteilte ihn unter Aufhebung des ersten Urteils zu eine Geldstrafe von 100 Mark ev. 10 Tagen Gefängnis.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 8. März.

(Die monatliche Stunde) findet am Mittwoch, den 20. März, nachm. 2½ Uhr, bei Kolon Ellerstiet in Wallenbrück statt. Ty: Phil. 1.

(Paul Gerhardt-Feier.) Am Sonntag abend 8 Uhr findet in der Volkshalle eine Paul Gerhardt Feier statt zu der jedermann freundlich eingeladen ist. Außer verschiedenen Gesangvorträgen usw soll auch an diesem Abend in kurzen Zügen über des Dichters Lebensgang und des Dichters Lebenswerk referiert werden. Der Eintritt ist frei.

(Generalsuperintendent Dr. Zöllner) aus Münster wohnte gestern vormittag dem Religionsunterricht im Gymnasium bei

(Einen großen Menschenauflauf) verursachte Mittwoch nachmittag der Sturz eines Pferdes auf dem glatten Asphalt in der Obernstraße. Nachdem man annähernd drei Stunden vergeblich versucht hatte, es aufzurichten, mußte es auf der Straße geschlachtet werden.

(Die Kaiserin-Witwe von Rußland) fuhr dieser Tage in einem Sonderzug von Wirballen nach Antwerpen, Calais über Berlin Bielefeld hier durch. Die Stärke des Zuges betrug 36 Achsen.

(Stenographie) In den Tagen vom 3.—8. Juli d. Js findet hier der Verbandstag rheinisch-westfälischer Stenographen System „Gabelsberger" statt.

-y. (Die Dienstboten-Krankenkasse des Landkreises Bielefeld in Bielefeld) hielt am Dienstag, den 5. d. Mts. nachmittags 4½ Uhr, unter dem Vorsitz des Herrn Meyer zu Jerrendorf, Theesen ihre ordentliche Generalversammlung im Gasthof Modersohn zu Bielefeld ab Nach dem Geschäfts- und Kassenbericht begann das Vereinsjahr 1906 mit einem Bestande von 324 Dienstherrschaften mit 685 Dienstboten und zählte am Jahresschluß 357 Dienstherrschaften mit 722 Dienstboten An Beiträgen aufschl. Zusatzbeiträge wurden vereinnahmt (die Ziffern des Vorjahres in Klammern): 2178 M. (2055 M.), an nicht auf gesetzl Verpflichtung beruhenden Zuwendungen — M (150 M.), an Zinsen von angelegten Geldbeständen 52 18 M. (32,50 M.), aus zurückgezogenen Sparkassen Einlagen 850 M. (— M.); verschiedene Einnahmen einschl. Barbestand aus dem Vorjahre 38 5 M. Mithin betrug die Gesamteinnahme für 1906: 3118,33 M (2237,50 M.). An Kosten der Krankenfürsorge wurden verausgabt: für ärztliche Behandlung 72 ,25 M. (365 30 M.), für Arznei und sonstige Heilmittel 282,89 M. (165,30 M.), für Kur und Verpflegungskosten an Krankenanstalten 497,75 M. (248,75 M.), zusammen 1505,39 M (759,35 M.) Als weitere Ausgaben erscheinen noch: Anlagen bei der Kreissparkasse in Bielefeld 1500 M. (1332 50 M.), Verwaltungsausgaben: a) persönliche 68 05 M. (— M.), b) sächliche 34 38 M. (207,60 M.), mithin Gesamtausgabe für 1906: 3108,27 M. (2193,45 M.) Hiernach ergibt sich ein Barbestand von 10 06 M sowie ein Sparkassenguthaben (einschließlich Bestand aus 1905) 1882,50 M. also ein Gesamtbestand von 1392,56 M (370,55 M.) Die Aufwendungen pro Jahr und Dienstbote betrugen für 1905 2 90 M. für 1906 2,28 M. also im Jahresdurchschnitt 2,89 M Nach vorschriftsmäßiger Prüfung wurde die Jahresrechnung abgenommen und dem Rechnungsleger Entlastung erteilt. Die nach § 4 Absatz 3 der Satzungen vorzunehmende Umwohl des Vorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. In Anbetracht des sehr günstigen Jahresabschlusses wurde die dem Reservefonds zuzuführende Ueberweisung auf 600 M, wie im Vorjahre, festgesetzt, obgleich nach den gesetzlichen Bestimmungen eine Rücklage von nur 217,80 M. erforderlich wäre. Die Versammlung beschließt sodann einstimmig, auf die im § 8,2 den Satzungen vorgesehnen Pflegekosten im Vereinsjahre 1907, gleichwie im abgewichenen Jahre, freiwillig zu verzichten. Nach einem mit großer Mehrheit gefaßten Beschlusse wird vom 1. Juli 1907 ab von den dem Verein neu beitretenden Dienstherrschaften ein Eintrittsgeld von 1 M. für jeden Dienstboten erhoben werden; der Vorstand wird die zu dieser Satzungsänderung erforderliche Genehmigung beim Königlichen Regierungspräsidenten nachsuchen. In den Ausschuß zur Prüfung der Jahresrechnung für 1907 wurden gewählt die Herren Georg Upmeier, Gemeindevorsteher zu Ober Jöllenbeck, Albrecht Henke, Landwirt, Ummeln, Fr. Meyer zu Hollen, Landwirt, Hollen.

(Vom technischen Berufe.) Der Technische Verein Bielefeld schreibt uns: In letzter Zeit haben sich die Anzeigen in den Tagesblättern gemehrt, in denen jungen Leuten Stellen als „Technikerlehrlinge" angeboten werden. Bei der Schwierigkeit der Berufswahl wird mancher besorgte Vater sich freuen, durch ein Lehrverhältnis seinen Sohn dem technischen Berufe zuführen zu können, einem Berufe, der vermeintlich sichere und angesehene Lebensstellung bietet. Es ist deshalb notwendig, einmal über die Ausbildung des Technikers und über die Aussichten des technischen Berufes zu sprechen. Zunächst ist eine gründliche Ausbildung in einem technischen Bureau allein wohl ganz auszuschließen, überhaupt aber zu verwerfen. Theorie und Praxis müssen beim Techniker inniger wie anderswo verbunden sein. Deshalb ist eine vielseitige Lehrzeit auf dem Lehrplatze für den Bautechniker und eine gute Werkstattpraxis für den Maschinentechniker unbedingt notwendig. Nach dieser praktischen Vorbildung folgt die Ausbildung an einer technischen Lehranstalt. Auch diese kann nicht ohne weiteres durch eine Lehrzeit im Bureau ersetzt werden, weil der Lehrplan einer guten Schule in jeder Hinsicht vielseitiger ist, als die Arbeit in einem Bureau, auch die notwendige Allgemeinbildung ergänzt eine Schule ohne Zweifel besser. Es vergehen demnach 4 bis 5 Jahre, ehe ein junger Mann als Techniker tätig sein kann. Er muß in dieser Zeit, die hohe Anforderungen an Körper und Geist stellt und eine starke Willenskraft voraussetzt, sehr viel Kenntnisse sammeln, wenn er dann eine Stellung finden will. Durch großen Zulauf zu den technischen Berufen, durch Gründung von Fachschulen allerorten und durch Einführung von Sommerkursen an Bauschulen ist ein Angebot von Arbeitskräften erreicht worden, das die Gehälter der Techniker stark nach unten beeinflußt hat. Kostspielige und lange Ausbildung, geringe Entlohnung und Ueberzahl an Arbeitskräften warnen darum heute vor dem Ergreifen des technischen Berufes. Wer ihn aber ergreift, der sollte vorsichtig bei der Wahl der Lehrstelle und der Schule sein. Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, daß die Stellung des Technikers noch wenig gesetzlichen Schutz genießt, daß sie von der schwankenden Konjunktur stärker wie andere Berufsstände beeinflußt wird und daß die Aussichten zur wirtschaftlichen Selbständigkeit bei den Konzentrationen in unserer Industrie sehr gering, wenn nicht ganz ausgeschlossen sind. Unter diesen Gesichtspunkten möge derjenige seine Entschließungen fassen, der den technischen Beruf wählen will, sich auf jeden Fall vorher aber über Weg und Ziel erkundigen.

tz. (Standesamts-Nachrichten) Beim Standesamt zu Gadderbaum wurden in der Zeit vom 1. bis 28. Februar angemeldet. 1. Geburten: a) Söhne. 1. Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Dietrich Hagemann, Pollaweg 14, 2 Hausv. August Bünemann aus Wehrbleck, 3. Fuhrknecht Hermann Heinrich Lippold, Burgsteig 10. b) Töchter: 1. Lehrer Christian Wiese, Saronweg 17, 2. Fensterputzer Friedrich Paul Horsthenke, Eggeweg 16, 3 Fabrikarbeiter Franz Heptner, Gütersloherstraße 113. 2. Aufgebote. 1. Aschbrenner—Brodhage aus Bielefeld. 2. Ellerbrock—Witte aus Gadderbaum. 3. Sterbefälle. 1. Karoline Henriette Triebe 37 Jahre, Gadderbaum. 2 Pflegling Wilh. Georg Johannes Wippermann, 41 Jahre, Gadderbaum. 3. Pflegling Hugo Christian Ferdinand Magius, 56 J., Gadderbaum. 5 Johanne Koch, 57 J, Gadderbaum. 6. Fabrikwächter Christian Hornsen, 59 J, Gadderbaum. 7. Pflegling Auguste Marie Klara Steinbrück, 21 J., Gadderbaum. 8. Fritz Wilh. Meyer, 1 J., Schildesche. 9. Konradine Luise Christine Heidbrink geb. Diekmann, 49 J., Bielefeld. 10. Hanne Christine Wilhelmine Stork, geb. Peper, 89 J., Gadderb. 11. Pflegling Josephine Brüser, 36 J, Gadderb 12. Pflegling Friedrich Wilhelm Voß, 25 J, Gadderbaum. 13 Kaffeebrenner Gustav August Koch, 42 J., Gadderbaum. 14 Arbeiter Karl Wilhelm Stricker, 31 J., Brackwede. 15. Pflegling Hanne Wilhelmine Luise Wehmeyer geb. Limberg, 58 J, Oberjöllenbeck. 16. Pflegling Karoline Konradine Henriette Grefe, 40 J., Gadderbaum. 17. Pflegling Johanne Auguste Klara Beckhorst, 24 J., Gadderbaum. 18. Pflegling Wilhemine Karoline Friederike Voß, 51 J, Gadderbaum 19 Pflegling Wilhelmine Eckenbach, 48 J, Gadderbaum 20 Pflegling Auguste Peter, 20 J, Gadderbaum 21. Pflegling Hermann Karl Buchwald, 12 J., Gadderbaum. 22. Pflegl. Heinrich Friedrich Wilhelm Windmann, 37 J, Gadderbaum 23. Knecht August Esdar, 31 J., Quelle. 24 Pflegling Marie Schwarzkopf, 41 J, Gadderbaum. 25. Elisabeth Luise Bertha Marie Teichmann, 29 J, Göttingen.

m (Eingebrochen) wurde in der Nacht zum 7. März in das Stationsgebäude des hiesigen Kleinbahnhofs und aus einem unverschlossenen Schubkasten 7 Pfennige entwendet. Der Täter muß sich beim Zertrümmern der Fensterscheibe, durch welche er eingestiegen ist, an der rechten Hand stark verletzt haben, denn die im Zimmer des Stationsgebäudes vorhandene starke Blutspur zeigt genau den Weg, den der Dieb genommen hat; auch sind die von dem Dieb angefaßten Gegenstände wie Tische und Schränke stark mit Blut besudelt.

m (Gestohlen) wurde der Dienstmagd Lina Nolting aus einer unverschlossenen Kommode ihrer Schlafstube 10 Mark.

m (Eingefangen) wurden folgende Hunde: 1 schwarzer Bernhardiner, 1 schwarzer Teckel, 1 gelber Jagdhund, 1 gelber Pinscher, 1 schwarzer Wachtelhund und 1 schwarzer Pudel. Die Hunde befinden sich auf dem hiesigen Schlachthofe und können gegen Entrichtung des Lösegeldes und Erstattung der Futterkosten in Empfang genommen werden.

m (Eine Person) fand Unterkommen im Polizeiobdach.

Hillegossen, 6 März. (Lebensrettung.) Das 3jährige Kind der Eheleute Menke wollte in einen tiefen Teich gefallen und dem Ertrinken nahe war, wurde nach dem „G.-A." von dem auf das Hilfegeschrei herbeieilenden Milchhändler Heim Plöger mit eigener Lebensgefahr aus dem Wasser gezogen und dem Tode entrissen.

Das Königshalsband.

Nach dem Englischen erzählt von D. F. Franzelly

7) (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Es ist ganz sicher, lieber Dick. Ihr wurdet beide bestohlen, als auf dem Fußboden vorgefunden. Du hattest ihn halb erwürgt. Die Polizei hat ihn in Gewahrsam genommen. Sie kennt ihn. Er führt den Doktortitel, ist aber ein lange gesuchter Dieb und kam hierher mit der Absicht, das Halsband zu stehlen."

„Und Fräulein Romaine?" stieß ich aus.

„Ich werde dir alles erzählen, Dick Das war ein Fehler von mir. Ich bat sie, uns zu besuchen, sagte dir aber nichts davon. Sie war immer so liebenswürdig, und ich hätte es gern gesehen, wenn aus euch beiden ein Paar geworden wäre. Ich mag sie sehr gut leiden, auch besitzt sie etwas Vermögen. Dick, verwünsche mich nicht. Ich hielt es für das Beste. Ihr Brief verspätete sich, und aus diesem Grunde mußte ich annehmen, daß sie ihren Besuch aufgeschoben hatte. Dadurch ist dann alles so gekommen. Und sie rettete das Halsband, Dick. Sie hörte, wie du mit Tagesanbruch hinunterschliefst und vernahm, wie dann jemand die Stufen vom Boden herunterkam. Am Ende der Treppe, da wo der Korridor seinen Anfang nimmt, dämpfen sich mit einem Male die Schritte. Neugierig, wie wir ja alle sind, öffnete sie bedächtig die Tür und sah, wie ein ihr Unbekannter verstohlen in dein Zimmer schlich. Sie ahnte nichts Gutes. Durch das Schlüsselloch blickend, sah sie, wie der Fremde den Schmuckkasten in der Hand hielt. Zurückeilen, meinen Schlafrock anziehen, die Tür öffnen und ihm gegenübertreten war eins. Hammond, der dich dazu noch die Treppe heraufsteigen hörte, war so erschreckt, daß er den Kasten wegwarf, auf den Balkon hinauslief und von dort aus an dem Rohr zum Dach hinaufkletterte Oben wartete er, bis du wieder eingeschlafen warst, dann schlich er nochmals ein, und dadurch fiel er dir in die Hände."

„Wird sie mir jemals verzeihen, Ellen?"

„Ich glaube, sie hat es schon. Sie fand es so artig von dir, als du sie am Morgen laufen ließest, trotzdem der Augenschein so sehr gegen sie war. Das sah sie später ein, und anstatt zur Stadt zu fahren, mietete sie in der „Krone" einen Wagen und kam zu mir nach Repley Hall herüber." —

An jenem Abend war ich so weit wiederhergestellt, daß ich die Treppe hinuntergehen und mich bei Fräulein Romaine mit jämmerlichen Entschuldigungen wieder in Gunst setzen konnte. Zum Zeichen, daß Ellen bereits ihre Verzeihung erlangt, hatte sie eingewilligt, eines der freien Zimmer einzunehmen. Auch mir vergab sie. Zur Bekräftigung versprach sie auf unser Bitten hin, noch drei Tage bei uns zu verbleiben. Und nach drei Wochen weilte sie noch immer in unserer Mitte, allerdings mit der festen Absicht, am nächsten Morgen zu gehen.

Als Ellen am letzten Abend in mein Arbeitszimmer eindrang und mich bei ganz mürrischer Laune vorfand, sagte sie zu mir: „Du altes Schaf, warum bittest du ihr denn nicht das Halsband ab, wenn sie bleibt?"

„Dann müßte ich mich ja mit dem Halsband weggeben", protestierte ich.

„Na frage sie doch", gab mir meine Schwester ein.

Und als mir Claire später bekannte, daß es nicht das Halsband war, das mir ihre Liebe eintrug da hielt ich mich für den glücklichsten Menschen auf der Welt.

Vermischtes.

(Aus Hummels Leben.) Ein reicher Verleger in Leipzig gab dem berühmten Komponisten Hummel einst ein glänzendes Essen, zu dem auch mehrere andere Gäste aus der Künstlerwelt eingeladen waren. Hummel hatte gerade seine große Klavierschule beendet und verlangte dafür 10 000 Taler Honorar, die der Verleger aber nicht bewilligen wollte. Bei Tisch gingen die Verhandlungen über diesen Gegenstand hin und her, und da Hummel mit großer Ruhe auf dem geforderten Preise beharrte, schrie endlich der Musikalienhändler in vollem Zorn: Ihr Komponisten seid alle verrückt geworden! Ihr wißt gar nicht mehr, was ihr von den armen Verlegern verlangen sollt! — Diese Worte brachten Hummel aus seinem Gleichgewicht und er erwiderte: „Ja, ihr verfluchten Kerle von Verlegern, wo könnte ihr denn solche Essen geben, wenn wir armen Komponisten nicht wären?" — Die ganze Tischgesellschaft brach in ein schallendes Gelächter aus, in welches der Verleger, nachdem er sich einigermaßen von seiner Verblüffung erholte, herzhaft mit einstimmte.

Aus dem Kreise Herford.

Herford, 8. März. (Eine Vermehrung der Briefträger) trat auf dem hiesigen Postamte ein, da die Massenauslieferungen der ‚Herforder Nachrichten' nicht mehr zu bewältigen waren. Da mit dem Austragen von Probenummern sonst viel Unfug getrieben wird, hat der Verlag der ‚Herforder Nachrichten' die Kosten nicht gescheut und läßt den allergrößten Teil der Auflage, besonders in den Landbezirken, durch die Briefträger austragen. Den inserierenden Geschäftsleuten ist dadurch größte Gewähr auf Erfolg geboten.

— **Herford**, 8. März. (Das Gymnasium) nimmt bis zum 23. März, täglich von 11—12 Uhr, Neuanmeldungen an. Es genügt zunächst die Vorlage eines Tauf- oder Impfscheines.

Herford, 8. März. (Auf dem Mittfastenmarkte) waren 217 Pferde, 150 Kühe, 390 Schweine und 1475 Ferkel aufgetrieben. Auf dem Pferdemarkte außer Russen, die 300—400 Mk. kosteten, viele Luxuspferde angetrieben, doch war das Geschäft schlecht. Auf dem Rindviehmarkte waren besonders Milchkühe, die 400, ja 420 Mk. erzielten, sehr gesucht. Der Schweinemarkt war trotz billiger Preise sehr schlecht.

Herford, 8. März. (Das Oberverwaltungsgericht) bestätigte die Konzessionsentziehung gegen den Wirt Breitenwischer, Ahmser Chaussee, da alle Merkmale der Völlerei gegeben seien.

Herford 8 März (Der Fahrkartenverkauf) für die Haltestelle Lübbecker wird vom 1. April durch die Conradische Zigarrenhandlung besorgt.

Herford, 8. März. (Eine Stadtverordnetensitzung) fand gestern nachmittag 3 Uhr statt. Anwesend waren 25 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder. Die Sitzung leitete der Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Lücken. Verhandelt und beschlossen wurde folgendes: Der Magistratsantrag betr. Einlassung auf eine Klage des Kaufmanns Herzfeld gegen Stadt Herford wegen Entschädigung für abgetretenes Straßenterrain wurde genehmigt. Es erfolgte sodann die erste Lesung des Haushaltsvoranschlags pro 1907. Titel I A Besoldungen schließt ab mit 56590 M. Das Gehalt des Stadtbaumeisters soll in Zukunft gemäß Magistratsbeschluß vom 10. Okt. 1905 jährlich um 150 M. steigen bis zum Höchstbetrage von 6000 M. neben dem Wohnungsgeld von 450 Mark. Titel I B Verwaltungskosten schließt ab in Einnahme auf 200 M., in Ausgabe auf 14800 Mark. Titel I D Ruhegehalt und Hinterbliebenen-Versorgung in Einnahme auf 1310 M., in Ausgabe auf 9620 Mk. Titel II Zinsen und Schuldenverwaltung in Einnahme auf 12 400 M., in Ausgabe auf 193 890 M. Titel III A Städtische Liegenschaften in Einnahme auf 3230 M., in Ausgabe auf 80 M.; desgl. B Gebäude in Einnahme auf 7470 M., in Ausgabe auf 2000 M.; desgl. C Waldungen 4870 M. bezw. 2110 M.; desgl. D Denkmäler 800 M. bezw. 800 M. Titel IV Gerechtsame in Einnahme auf 780,16 M., in Ausgabe 24 M. Titel V Anstalten und Einrichtungen A Gas-, Wasser und Elektr.-Werke in Einnahme auf 85 000 M.; B Schlachthof in Einnahme und Ausgabe 2840 M.; C Desinfektionsanstalt 150 bezw. 700 M.; D Aichamt 1000 bezw. 880 M.; E Feuerlösch- und Rettungswesen 600 M. bezw. 2050 M.; F Friedhof in Einnahme und Ausgabe auf 5620 M.; G Volksbibliothek und Lesehalle 80 M. bezw. 850 M.; H Fuhrpark 36 800 Mk. bezw. 33 800 M.; I Badeanstalt 4800 M. bezw. 7000 M.; K Haushaltungsschule 160 M. bezw. 500 M.; L Marktverwaltung 10 820 bezw. 7800 M. Zu Titel V wurde der Magistrat noch ersucht, öffentlich bekannt zu machen, daß gegrabener Boden zur Erhöhung des Lübbecker Bruchs angefahren werden darf. Titel VI Unterhaltung allgemeiner Verkehrsanstalten in Einnahme auf 24890 M., in Ausgabe auf 52 700 M. Titel VII Polizeiverwaltung in Einnahme auf 4700 M., in Ausgabe auf 57 450 M. Titel VIII Schuldenverwaltung wird in Einnahme um 360 M. reduziert wegen der entsprechenden Mehrausgabe bei dem Töchterschuletat betr. Gründung einer Witwen- und Waisenkasse. Die Ausgabe ermäßigt sich infolgedessen um 400 M. Titel IX Armenpflege in Einnahme auf 15 380 M., in Ausgabe auf 56 550 M. Titel X Kirchen, milde Stiftungen 412,60 bezw. 29,160 M. Titel XI Reichs-, Staats-, Provinzial- und Kreisangelegenheiten 1300 M. bezw. 115 110 M. Titel XII Reservefonds A des Magistrats 500 M., B der Stadtverordneten wird infolge der Erläuterungen zu Titel VIII um 760 M. ermäßigt, also auf 11 240 M. festgesetzt. Titel XIII Gemeindesteuerverwaltung in Einnahme auf 608 560 Mark in Ausgabe auf 280 M. Titel XIV Sonstige Einnahmen 794,90 M. bezw. 184640 M. Der Etat wurde in Einnahme und Ausgabe festgesetzt auf 1 493 840 M. jedoch unter Vorbehalt der definitiven Regelung der Wertzuwachssteuer. Die Vorlage des Magistrats betr. Erhöhung der Gaspreise wurde angenommen. In Zukunft sind statt 15 Pfennig 16 Pfennig pro Kubikmeter zu zahlen.

Laar, 8 März. (Paul Gerhardt-Feier) Wie in fast allen Gemeinden, so findet auch in der Kirche zu Laar am nächsten Sonntag Lätare, 10 März, nachmittags 4 Uhr, eine Paul Gerhardt-Feier in Form eines liturgischen Gottesdienstes statt. Die dazu aufgestellte Gottesdienstordnung trägt die Überschrift: „Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Lust", und möchte an ihrem Teile mithelfen, daß die Fülle Gerhardtscher Dichtung noch mehr unter uns bekannt werde. Sie singt von Gott, dem Schöpfer und Erlöser, dem zu Ehren allein der große Sänger unserer Kirche seine Harfe erklingen ließ; sie singt freilich auch von trüben Zeiten, die Gerhardt durchmachen mußte, und die niemand erspart bleiben, um schließlich Herz und Sinn auf das Licht der Ewigkeit zu lenken, wo Freude und Wonne allem bitteren Leiden ein Ende macht. — Chöre, meist alte Sätze, sowie Gemeindegesänge werden miteinander abwechseln. An geeigneten Stellen sind Vorlesungen vorgesehen, und zum Schluß wird eine Ansprache das Gesungene zusammenfassen. Es sei auch an dieser Stelle auf die Feier aufmerksam gemacht. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Enger, 7. März. (Verschiedenes.) In der gestrigen Versammlung des hiesigen Geflügelzucht und Vogelschutzvereins wurde beschlossen, am 9. 10. und 11. November 1907, eine Lokalgeflügelausstellung abzuhalten, welche mit einer Verlosung von Geflügel verbunden sein soll. Ferner wurde beschlossen, dem landwirtschaftlichen Kreisverein beizutreten. — (Prüfung.) Die Prüfung der Konfirmanden der 2. Abteilung findet am kommenden Sonntage und die Prüfung der 1. Abteilung findet an dem darauf folgendem Sonntage in der hiesigen Kirche statt. — Zur Hebung der Hasenjagd hat Herr Sattelmeier Wilh. Nordmeyer hierselbst einige ungarische Häsinnen in seiner Jagd ausgesetzt.

Bünde, 7. März. (Konsum-Verein.) Die für Sonntag, den 10. März anberaumte Genossenschaftsversammlung kann umständehalber nicht stattfinden und ist dieselbe auf Sonntag, den 17. März, nachmittags 3½ Uhr angesetzt.

Hiddenhausen, 8 März. (Hebung der Ziegenzucht.) Die Ziegenzuchtvereine des Kreises schlossen sich zu einem Kreisverbande zusammen und streben die Einführung einer Körordnung an. Herr Kantor Schwarzmeier wurde zum Vorsitzenden, Herr Lohmeier-Herford zum Stellvertreter ernannt.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden, 8. März. (Die deutschen Kolonien im Volksschulunterricht.) Die Regierung in Minden bestimmt nach dem ‚Hann. C.' in einer Verfügung an die Kreisschulinspektoren, daß fortan in allen ihrer Aufsicht unterstellten Schulen die geschichtliche Entwicklung, die geographischen und insbesondere die wirtschaftlichen Verhältnisse der deutschen Kolonien mehr als bisher geschehen ist, behandelt werden. Dies würde naturgemäß in erster Linie im geographischen Unterricht erfolgen, doch werden sich auch mancherlei Verbindungen und Anknüpfungen in den anderen Fächern (Geschichte, Naturkunde, Kirchengeschichte) finden, auch werde sich eine Erweiterung und Vertiefung der hierin gewonnenen Kenntnisse durch die eingehende Behandlung der einschlägigen Lesestücke des Lesebuchs und durch die gelegentliche Verwertung von Aufsätzen erzielen lassen. Die Regierung ersucht die Kreisschulinspektoren, die Angelegenheit auf den Kreis-Lehrerkonferenzen in diesem Sommer zu besprechen und die etwa notwendig werdenden Aenderungen in den Lehrplänen der Schulen bis zum Beginn des neuen Schuljahres vorzunehmen. Bis zum 1. Mai ist darüber Bericht zu erstatten.

Minden 8. März. (Der Vorstand der Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft) besteht aus den Herren: Generalmajor von Beck, Oberstleutnant a. D. Brée, Rektor Bohnenkamp (Schatzmeister) Buchhändler Bleek (stellvertretender Schatzmeister), Rektor Fischer (stellvertretender Schriftführer) Stadtverordnetenvorsteher Haltenhauer, Gymnasialdirektor Dr. Heinze, Erster Bürgermeister Dr. Johannsen, Kaiserlicher Ober-Postdirektor Gh. Ober-Postrat Kempe, Regierungspräsident Dr. Kruse (Vorsitzender), Geh. Sanitätsrat Dr. Müller, Hauptlehrer Pohlmann, Regierungsrat Schulze (Schriftführer) Kaufmann Siebers, Fabrikant Stremmel (zweiter stellvertretender Vorsitzender), Töchterschullehrer Wassermann, Ober-Regierungsrat von Wehrs, Regierungspräsident a. D. Wall. Geh. Ober-Regierungsrat Winzer (erster stellvertretender Vorsitzender).

Minden, 8 März. (Auf dem letzten Viehmarkt) waren die Schweinepreise noch so hoch wie am letzten Markttage. Es kosteten 6—8 Wochen alte Ferkel das Paar 21—27—30 Mk. Stangenschweine erbrachten das Stück 24—30—50 Mk.; fette waren wenig aufgetrieben. Die Preise für Pferde betrugen 300—400—600 Mk., für Rindvieh 180—250—300 Mk.; Ziegen 12—15—18 Mk.

Levern 7. März. (Lehrergehälter.) Die Gemeinde- und Schulvertretungen von Levern, Dielingen, Riede mehnen und Sundern haben die Erhöhung der Grundgehälter ihrer Lehrer auf 1200 Mark beschlossen.

Aus den Kreisen Wiedenbrück und Paderborn.

Gütersloh, 7. März. (Herr Direktor Graeber) hat, wie die ‚Westf. Ztg.' erfährt, die auf ihn gefallene Wahl als Gymnasialdirektor in Gütersloh nicht angenommen.

Gütersloh 6 März. (Schule.) Dem Lehrer Herrn Hermann Lange in Blankenhagen II ist vom 1. April d. J. ab von der Königl. Regierung eine Lehrerstelle an der evangelischen Volksschule in Nordhorn übertragen worden. — Die in Blankenhagen freiwerdende Lehrerstelle ist dem Lehrer Herrn Ernst Bickaese in Südhemmern übertragen worden.

Aus den Kreisen Münster und Arnsberg.

Münster, 6. März. (Der Provinziallandtag) nahm gegen 4 Stimmen nach längerer Debatte den Antrag des Landeshauptmanns an, daß der Provinziallandtag den Provinzialausschuß beauftrage, nach Anhörung der Landwirtschaftskammer und sonstiger ihm geeignet erscheinender landwirtschaftlicher Vertretungskörper in Verhandlungen mit der Staatsregierung über die Frage der Neuveranlagung der Grundsteuer in Unterhandlungen zu treten, insbesondere um vorab festzustellen, ob und in welchem Umfange und auf welcher Grundlage die Regierung zu einer Mitwirkung behufs Lösung dieser Frage bereit sei. Redner spricht sich noch gegen die Tauglichkeit der Wertsteuer für das platte Land aus; er sei jedoch kein Feind dieser und der Wertzuwachssteuer für die Städte. Trotzdem müsse man diese moderne Steuer eine brutale nennen, sie richte sich nach dem nackten Wert des Steuerobjekts ohne Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit dieses. In der folgenden Verhandlung über den Reservefonds der Landesbank beantragt Abg. Sternenberg die Annahme des Kommissionsantrages: daß in Zukunft in der Rechnung der Landesbank lediglich der im § 19 des Statuts der Landesbank genannte Stammfonds von 1 637 484,93 Mark als Vermögen (Stammfonds) aufgeführt, der übrige Teil der jetzt Vermögen genannten Summe aber dem Reservefonds gutgeschrieben wird. Dieser Antrag wird angenommen. Der Verkauf einer Grundstücksfläche bei der Provinzial-Irrenanstalt Münster zum Preise von 378 000 Mark wird genehmigt.

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Hannover 6 März. (Ein falscher Postinspektor) Heute morgen erschien auf der hiesigen Hauptpost ein Mann, stellte sich als Postinspektor aus Stettin vor und verlangte die Oeffnung der Packkammer, bei der sich auch ein Gelaß für Wert- und Geldsendungen befindet, zur Vornahme einer Revision. Die Beamten gingen aber hierauf nicht ein, sondern verlangten von ihm eine Legitimation, die er verweigerte. Es entstand nun ein Wortwechsel, in dessen Verlaufe der falsche Inspektor gewaltsam aus dem Packsaale geschafft werden mußte. Dabei zog er einen Revolver und feuerte zwei Schüsse ab, ohne jedoch jemanden zu treffen. Nun wurde der von mehreren Beamten überwältigt und der Bahnhofswache zugeführt, die ihn der Kriminalpolizei überlieferte.

Vermischtes.

Berlin, 7. März. Für die Schneeabfuhr in Berlin ist in diesem Winter eine Ausgabe von nahezu 800 000 Mark erfolgt.

München, 7. März. Die Untersuchung der bei den Ausgrabungen auf dem Platze des Zirkus Bavaria gefundenen Überreste des Kaufmanns Hendschel ergaben, daß derselbe durch einen Schuß in den Hinterkopf und Zertrümmerung der Schädeldecke mit einem Schlagwerkzeug getötet worden ist. Die Identität der Leiche ist zweifellos festgestellt, da verschiedene Sachen als Eigentum Hendschels erkannt wurden. Ein Geständnis hat der als der Tat verdächtig verhaftete Niederhofer bis jetzt noch nicht abgelegt.

London, 7 März. Im Irischen Kanal ist das Schiff „Esmeralda" von dem Dampfer „Headly" verlassen umhertreibend gefunden worden. Das Fahrzeug hatte zwanzig Tonnen Schießpulver an Bord. „Headly" schleppte die „Esmeralda" nach Holyhead, wo sie abseits vom Kurse der mit Irland verkehrenden Passagierdampfer verankert wurde. Von der Besatzung fehlt jede Spur; das Schicksal des Schiffes ist in tiefes Dunkel gehüllt.

Rom, 7. März. In Süditalien fand bei Montemurro ein großer Bergsturz statt. 2 Kirchen und 25 Häuser wurden zertrümmert und viele Häuser beschädigt.

(Der Becker) Herr (der in der Sommerfrische bei einem Bader wohnt): „Morgen möcht' ich um vier Uhr geweckt sein!" — Bader: „Dös paßt grad' gut; der Moosbauer kommt eh' er aufs Feld geht, zum Zahnreißer, da wachen Sie g'wiß auf."

(Schlechtes Gewissen.) Gast: „Diesen Pudding haben Gnädige wohl selbst zubereitet?" — „Hausfrau: „Warum schmeckt er Ihnen nicht?"

(Ertappt.) Frau (zu dem heimkehrenden Gatten): „Jetzt ist's drei Uhr, und um zehn Uhr bist du weggegangen, weil du rasch einen Brief in den Kasten werfen wolltest!" — Mann (in die Tasche greifend): „Ach ja, der Brief — da muß ich rasch nochmal hinunter!"

(Erweiß Bescheid.) An einem Volksfest tritt ein Einheimischer als bemalter „Wilder" auf und verzehrt mit scharfen, fletschenden Zähnen rohe Tauben und Fische. Ein Knabe nähert sich dem „Wilden". Da rief der Impresario: „Geh weg, der frißt dich!" — Antwort des Knaben: „Der frißt mi nit, des isch mei Vater!"

Ueberschau der Witterung.

Bielefeld, 8. März 1907.

Mitgeteilt von Fr. Böckelmann Wwe.

Niedrigster Thermometerstand i. d. Nacht + 1/0 C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 4 1/0 C.
Barometer 749 cm
Wind: Süd-West. Himmel: bedeckt.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt und nach einigen telegraphischen Berichten bearbeitet von der Centralstelle für Viehverwertung der Preußischen Landwirtschaftskammern Berlin W., Kötheuer Straße 43

	Hannov.	Dortm.	Essen
Ochsen.	am 4./3.	am 4./3.	am 4./3
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt (mind. 12 Ctr. Lbg.)	48—49	48—49	48
b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	40—42	40—42	42—43
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	35—37	34—36	36—37
d) gering genährte jeden Alters	—	30—31	—
Bullen.			
a) vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren	45—46	46	44—45
b) vollfleischige jüngere	38—39	37—39	38—39
c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	31—34	31—33	31—33
d) gering genährte jüngere und ältere	—	—	
Kalben und Kühe.			
a) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	42—43	42—44	45
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes, bis zu 7 Jahren	36—38	37—39	38—40
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	31—34	34—35	33—4
d) mäßig genährte Kühe u. Kalben	—	26—29	26—28
Kälber.			
a) Doppellender	—	—	72—74
b) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber	—	55—56	56—58
c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	—	50—54	50—54
d) geringere Saugkälber u. älteres, gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	45—49	42 48
Schafe.			
a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel	40—41	40—42	40—41
b) ältere Masthammel	36—37	35—38	
c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe)	29 31	—	
Schweine.			
a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis zu 1¼ J.	55—56	56	57
b) fleischige	53—54	53—55	55 56
c) gering entwickelte sowie Sauen	50—52	51—52	50 5

Vorstehende Preise verstehen sich für 100 Pfd. Lebendgewicht, bei Schweinen mit 20% Tara. Die amtlichen Schlachtgewichtpreise sind mittels der angegebenen Schlachtprozente umgerechnet.

Neueste Nachrichten

Berlin, 8. März. Zum 2. Delegierten Deutschlands bei der Friedenskonferenz im Haag ist der vortragende Rat im auswärtigen Amt Geheimer Legationsrat Dr. Kriege, ernannt worden. Die Wahl des 1. Delegierten ist noch nicht erfolgt.

Berlin, 8 März. Für den politischen Außendienst werden für das Sommerhalbjahr 25 Kriegsfahrzeuge in Dienst gestellt werden.

Düsseldorf, 8. März. Bereits in allernächster Zeit soll das Benrather Schloß wieder für einen neuen Haushalt der Königlichen Familie eingerichtet werden.

Köln, 8. März. Drei Burschen überfielen in Luenen ein Brautpaar und mißhandelten den Bräutigam bis er floh. Sie schleppten dann die Braut in den Wald, vergewaltigten sie und führten sie darauf in ein verrufenes Haus, aus dem sie erst am nächsten Morgen herausgelassen wurde. Die Wüstlinge wurden verhaftet. — Genügt solchen unerhörten Rohheitsverbrechen gegenüber das Strafgesetzbuch?

Herforder Bank

(Zweiganstalt der Osnabrücker Bank.)

Aktienkapital 13.500.000 Mk. **Reservefonds 3 150.000 Mk.**

Hauptsitz Osnabrück. Filialen: Herford, Münster i. W. Leer i. Ostfriesland.

Wir empfehlen uns zur Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen unter koulantesten Bedingungen.

Auf Depositen-Einlagen vergüten wir bis zu

4% p. a.

je nach Kündigungsfrist, mit Zinsberechnung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung. Ueber die eingezahlten Beträge werden Sparbücher ausgestellt.

Reizende Neuheiten

in

Damen-Konfektion

als

Jackets, Paletots, Kragen, Staubmäntel u. Kostümröcke

empfiehlt billigst

A. Middelmann

Herford Rennstr. 35.



Brillen, Pincenez, Perspektive

und sämtliche

opt. Gegenstände

empfiehlt in schöner Auswahl

Franz Hoffmann

HERFORD

Gehrenberg 20.

NB. Sonntags geschlossen.

Rentengüter u. freihändiger Verkauf!

Von dem früheren **Wefingschen Kolonat in Eickum** sind noch einige recht schöne

Baustellen

preiswert abzugeben. Jede gewünschte Auskunft bereitwilligst durch den General-Bevollmächtigten

C. H. Tödtmann, Herford.

Jede Zeitschrift

besorgt zu Originalpreisen frei ins Haus.

Heinr. Frensemeier,

Herford, Buchhandlung.

Ein Kolonat

mit guten Gebäuden, ca. 30 Morgen Acker und 5 Morgen guten Wiesen, an zwei Chausseen belegen ist, bei 5000 Mk. Anzahlung sehr preiswert zu verkaufen. Die Uebergabe kann evtl. sofort erfolgen.

C. H. Tödtmann, Herford.

Elegante Neuheiten

in

Damen- und Kinder-Schürzen

empfiehlt

Ferdinand Mattis

Herford Lübberstr. 23.

Anfertigung nach Maaß

Heinr. Frensemeier

Radewigerstr. 17. Herford, Radewigerstr. 17.

empfiehlt sein grosses Lager in

Postkarten

Gratulationskarten

zu allen Gelegenheiten

in grösster Auswahl.

— Stets Eingang von Neuheiten. —

Braut-, Pensions-, Konfirmanden- und Erstlings-

Ausstattungen

liefern vom einfachsten bis zum feinsten schnell und billig.

Geschw. Virgien,

Herford, Bäckerstraße Nr. 10

Rentengüter u. freihändiger Verkauf!

Von dem 360 Morgen großen Kolonat

Lämershagen und Henne II

sind kleinere Besitzungen in jeder beliebigen Größe abzugeben.

H. C. Tödtmann, Herford.

Tüchtiger

Schmiedegeselle

der am Feuer arbeiten kann, auf sofort gesucht

J. F. Quast, Herford, Steinstraße Nr. 11.

Empfehle mich als

Kranken-Pflegerin.

Münsterkirchplatz Nr. 2, 1. Etg.

Herford.

Wegen Verheiratung meines jetzigen Knechtes suche ich zum 1. April dieses Jahres einen

ordentlichen zuverlässigen

Knecht.

Eimterbäumer, Herford, Neustädter Feldmark 1.

Das

Evangelische Vereinshaus Herford

Radewigerstraße

hält seine elegant renovierten Lokalitäten bestens empfohlen

Luhns waeschi am besten

General-Versammlung

des

Bielefelder Haushaltungs-Vereins e. G. m. b. H.

Sonnabend, 16. März 1907, abends 8 Uhr

im Lokale des **A. B. V., Kreuzstrasse.**

1. Mitteilung der Bilanz vom 31. Dezember 1906 durch den Vorstand
2. Berichterstattung des Aufsichtsrates über die Prüfung der Geschäftsbücher. Jahresrechnung, Bilanz und der Vorschläge über die Verteilung des Gewinnes.
3. Beschluß über die Genehmigung der Bilanz, über die Verteilung des Gewinnes und über die Entlastung des Vorstandes.
4. Statutenänderung.
5. Beschlußfassung über die Erwerbung eines Grundstückes.
6. Neuwahl für das nach dem Turnus ausscheidende Vorstands-Mitglied.
7. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes (Ersatzwahl).
8. Neuwahl für zwei nach dem Turnus ausscheidende Aufsichtsrats-Mitglieder.
9. Neuwahl eines Aufsichtsrats-Mitgliedes (Ersatzwahl).
10. Festsetzung über die Entschädigung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
11. Verschiedenes.

Der Aufsichtsrat

des Bielefelder Haushalts-Vereins e. G. m. b. H.

H. Thieme, Vorsitzender.

Die Bilanz liegt von heute ab in unserm Kontor aus. — Zur Teilnahme an der General-Versammlung ist die Vorzeigung der Legimationskarte erforderlich.

Paul Gerhardt-Feier

in der

Paulus-Kirche

am Sonntag, den 10. März 1907, abends 6 Uhr, Ende gegen 7 Uhr.

Zum Gedächtnis des 300jährigen Geburtstages Paul Gerhardts.

Lieder von P. Gerhardt, Kompositionen von J. S. Bach und kirchlichen Tonsetzern des 16. Jahrhunderts.

Mitwirkende: Der Pauluskirchenchor.

Chorleitung und Orgel: Herr K. Meyer, hier.

Der Eintritt ist frei.

Bielefelder

Stadt-Theater.

Freitag, den 8. März 1907, Anfang 7½ Uhr.

Zum unwiderruflich letzten Male!

Husarenfieber.

Sonnabend, den 9. März 1907, Anfang 7½ Uhr:

Egmont.

Sonntag, den 10. März 1907, Anfang 7 Uhr

— — Zum 1. Male. — —

Nur einmalige Aufführung.

Die Agrarier.

Volksschauspiel in 4 Akten von William Schirmer.

Montag, den 11. März 1907, Anfang ausnahmsweise 7½ Uhr.

Benefiz für den Oberregisseur u. 1. Charakterdarsteller, Herrn Adolf Steinmann und für den 1. jugdl. Helden und Liebhaber, Herrn Hans Mantius:

Trilby.

Schauspiel in 4 Aufzügen von P. M. Potter (nach George du Mauriers Roman).

Hierauf:

Hans Huckebein.

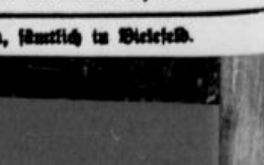
Schwank in 3 Akten v. Blumenthal und Kadelburg.

Herrschaftliche

Wohnung.

Die vom Herrn Stadtbaurat Nitsche 8 Jahre innegehabte Parterrewohnung, bestehend aus 6 Räumen, geschloss. Veranda, Küche, Bad u. Zubehör, mit Gartenbenutzung wird Oktober mietfrei.

A. Donner, Kastanienstr. 7. Bielefeld.



Fahrräder, erstklassig, direkt von d. Fabrik an Private u. Händler v. Mk. 65 an.

Zubehörteile, prima Mäntel, von ca. Mk. 4, Luftschläuche von Mk. 2.80 an.

Reparaturen auch an fremden Fabrikat. prompt und billigst.

Katalog gratis und franko.

Duisburger Fahrradfabrik

„Schwalbe" Akt.-Ges.

Duisburg-Wanheimerort.

Gegründet 1896.

Kinder, welche Milch nicht mögen, nehmen sehr gerne die Speisen, welche mit

Dr. Oetker's

Vanille-Pudding-Pulver



bereitet sind.

1 Stück 10 Pfg 3 Stück 25 Pfg.

Bekanntmachung.

Das städtische Orchester in Bielefeld wird demnächst nach Fortgang des Herrn Musikdirektor Ochs von seinem Nachfolger in bisheriger Weise fortgeführt werden.

Aufträge für das Orchester werden bis auf Weiteres von Herrn Musikdirektor Ochs entgegengenommen und von ihm und seinem Nachfolger erledigt werden.

Bielefeld, den 6. März 1907.

1 1229 **Der Vorsitzende des Musikausschusses.**

Bekanntmachung.

Die

Lieferung v. Schreib- u. Zeichenmaterialien

für das Rechnungsjahr 1907 soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Zeichenmaterialien" bis zum Eröffnungstermin am

Donnerstag, den 13. März 1907,

vormittags 9 Uhr,

einzureichen.

Bielefeld, den 6. März 1907.

V **Das Stadtbauamt.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

etwa 1500 Kubikmeter Muschelkalksteinen

für Straßenunterhaltungen, sowie das **Anfahren von Straßenbaumaterialien** vom Güterbahnhof nach den verschiedenen Verwendungsstellen und das **Fahren von Kohlen, Mauersand usw.** im Rechnungsjahr 1907/08 soll in 7 Losen vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II zu 0,30 Mk. für jedes Los zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit entsprechender Aufschrift bis zum Eröffnungstermin am

Freitag, den 15. März 1907,

vormittags 9 Uhr

einzureichen.

Bielefeld, den 7. März 1907.

V **Das Stadtbauamt.**

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, von dem in nächster Zeit in den Besitz der Stadtgemeinde Bielefeld übergehenden **Meyer zu Oldendissen'schen Kolonat Quelle** I die landwirtschaftlich zu nutzenden Ländereien und Wiesen (etwa 200 Morgen groß nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden im ganzen, möglichst vom 1. April dss. Js. ab, **zu verpachten.** Pächter würde namentlich auf die Einrichtung und den **Betrieb** einer größeren **Milchwirtschaft** Bedacht zu nehmen haben.

Leistungsfähige Pachtliebhaber wollen sich **umgehend** an uns wenden. Mündliche Auskunft wird im Rathaus, Zimmer 29, erteilt.

Bielefeld, den 6. März 1907.

IX **Der Magistrat.**

Verlobungsanzeigen

in vornehmer aparter Ausführung liefert schnell

Buchdruckerei A. von der Mühlen, Bielefeld.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Hermann Lange, für den Reklame- und Inseraten-Teil R. Tewesmann. Druck und Verlag von A. von der Mühlen, sämtlich in Bielefeld.